

# Bezüge Fachmittelschulen

Der Rahmenlehrplan legt die zu erwerbenden Kompetenzen und Inhalte für die einzelnen Fächer und Berufsfelder fest.

Die Kompetenzen, Inhalte und Themen der Lernbereiche und Fächer werden in den kantonalen Fachmittelschullehrplänen präzisiert, differenziert und verbindlich festgelegt.

Insofern sind die unten aufgeführten Bezüge eher allgemein gehalten. Von den 6 angebotenen Berufsfeldern weisen die folgenden 3 Berufsfelder thematische Bezüge zu den Inhalten des Films Spiegelbilder auf: Gesundheit bzw. Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit und Pädagogik.

Grundsätzlich basieren die aufgeführten Lehrplanbezüge auf dem thematischen Potenzial, das der Film bzw. die Porträts der einzelnen Protagonistinnen bieten.

Die konkrete Zuordnung hängt von der Lehr- und Lernform, der Aufgabenstellung und je nach Unterrichtsgefäss von der Dauer bzw. dem Zeitbudget ab.

Unterrichtsgefässe können Einzel- oder Doppellektionen sein, mehrere Lektionen mit dazwischen liegenden Hausaufgaben, ein Projekttag/eine Projektwoche oder eine individuelle Projektarbeit sein.

## MERKMALE UND KOMPETENZEN

<b>Ausrichtung</b>		Die Fachmittelschulen vermitteln [...] eine breite Allgemeinbildung [...] und fördern [...] die Persönlichkeitsbildung.	
		Die Allgemeinbildung umfasst disziplinäre und interdisziplinäre Kenntnisse in den wichtigen Bereichen der menschlichen Gesellschaft, des Individuums und der Mitwelt. Sie führt zu einem differenzierten Welt- und Gesellschaftsverständnis, das ein eigenständiges Beurteilen und ein gestaltendes, kompetentes und verantwortungsvolles Handeln im sozialen Umfeld ermöglicht.	
<b>Berufsfelder</b>	<b>Gesundheit bzw. Gesundheit/Naturwissenschaften</b>	Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>[...] ausgeprägtes Interesse an zwischenmenschlichen Beziehungen [...]</li> <li>[...] Die Fähigkeit zur Teamarbeit und zur einfühlsamen Kommunikation mit den Mitmenschen gehören zum Fundament [...]</li> </ul>
		Bildungsziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>körperliche und psychische Belastungen untersuchen und Massnahmen zur Erhaltung der Gesundheit entwickeln</li> </ul>
	<b>Soziale Arbeit</b>	Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Berufswahlentscheid für den sozialen Bereich setzen ein vertieftes Interesse an den Zusammenhängen des gesellschaftlichen Lebens sowie eine gute Selbst- und Sozialkompetenz voraus</li> <li>Die Unterrichtsangebote vermitteln wesentliche Grundlagen zu den sozialen Prozessen und Strukturen der heutigen Gesellschaft.</li> </ul>
		Bildungsziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>gesellschaftliche Phänomene und Krisen unter verschiedenen Perspektiven untersuchen und beurteilen</li> <li>gesellschaftliche Konflikte und Probleme analysieren und Lösungsansätze entwickeln</li> <li>sich in die Situation anderer Menschen versetzen</li> </ul>
	<b>Pädagogik</b>	Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>[...] setzt ein ausgeprägtes Interesse an Allgemeinbildung, am Lernen und generell an der Begleitung von Kindern und Jugendlichen voraus</li> </ul>
		Bildungsziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf die eigene physische und psychische Gesundheit achten</li> <li>selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>		Von den 7 angestrebten überfachlichen Kompetenzen treffen folgende 3 zu:	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstständigkeit</li> <li>reflexive Fähigkeiten</li> <li>Sozialkompetenz</li> </ul>	
		<p>Allgemein: Mit den überfachlichen Kompetenzen wird die verantwortungsvolle, vorausschauende und selbstständige Teilnahme und Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben gefördert (BNE-Charta 2013). [...]</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler der FMS lernen ihr eigenes Verhalten und Handeln zu reflektieren und Entscheide bezüglich ihres persönlichen [...] Lebens [...] zu fällen. Sie können eigene Ziele entwickeln und verfolgen. [...] Sie entwickeln die Fähigkeit, in sozialen Gruppen zusammenzuarbeiten, Probleme zu lösen und mit Diversität umzugehen. Dafür eignen sie sich ein für die Kommunikation taugliches Instrumentarium an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Grundlagen und der Funktionsweise der sozialen Beziehungen bewusst. Dadurch werden ihre Fähigkeit und ihre Neigung zum interkulturellen Verständnis sowie zum rücksichtsvollen Umgang mit anderen Menschen [...] gefördert. Sie lernen, dass niemand aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Stellung in der Gesellschaft [...] oder der philosophischen oder politischen Überzeugungen diskriminiert werden darf.</p>	